

# Besuch in der arabischen Welt

## Drei Schülerinnen aus Schnepfenthal lernen Arabisch im Alltag in Tunesien

**Schnepfenthal.** Nach Tunesien reisten drei Schülerinnen der Klassenstufe 9 des Spezialgymnasiums für Sprachen in Schnepfenthal, um ihre Arabischkenntnisse zu verbessern. Mit dabei war Arabischlehrerin Sara Hoffmeier. Die Reise nach Tunesien wurde ermöglicht durch die tatkräftige Unterstützung von Werner Böckle, Deutsch-Tunesische Gesellschaft, seinem tunesischen Partner Moncef Zeghal von der tunesische Gesellschaft ATA und Amel Kadri, Inspektorin für Deutsch als Fremdsprache.

Werner Böckle und Moncef Zeghal halfen dabei, die nötigen Kontakte zu vermitteln. Amel Kadri bereitete das Programm der Reise vor und kümmerte sich um die nötigen Papiere und Genehmigungen der Ministerien in Tunesien.

Die Zeit in Tunesien verging wie im Flug und die drei Schülerinnen haben viele Eindrücke gesammelt, von denen sie noch lange profitieren können, teilt Lehrerin Sara Hoffmeier mit. Die drei haben bei Gastfamilien gewohnt und konnten so das Le-

ben in Tunesien intensiv erleben und erforschen. In der ersten Woche des Aufenthaltes nahmen die deutschen Schülerinnen in verschiedenen Schulen am Unterricht teil.

Sie konnten zum einen ihre Arabischkenntnisse im Geschichtsunterricht testen, konnten aber auch in anderen Unterrichtsfächern ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Einige Stunden Arabischunterricht waren auch vorgesehen. Während eines Besuchs der internationalen Schule in Ariana nahmen die deutschen Schülerinnen gemeinsam mit ihren Gastschülern an einer Stunde Arabisch als Fremdsprache bei und konnten sich intensiv einbringen.

„Die zwei Wochen in Tunesien verbrachten wir immer gemeinsam mit tunesischen Schülern und Lehrern, was nicht nur die Verständigung förderte, sondern auch richtige Freundschaften wachsen ließ“, sagt Sara Hoffmeier. „Gemeinsam und voneinander haben die Schüler Deutsch beziehungsweise Tunesisch gelernt. Des Weiteren haben aber auch beide Seiten viel

über die jeweils andere Kultur gelernt.“ Höhepunkte der Reise waren die gemeinsamen Ausflüge in der näheren und weiteren Umgebung von Tunis. Der erste beeindruckende Ausflug war bereits einen Tag nach der Ankunft in Tunesien. Ziel waren Karthago und Sidi Bou Said. In Karthago besichtigten die Thüringerinnen nur die Kathedrale, sondern besuchten auch den Ort, in dem der französische Schriftsteller Gustave Flaubert wohnte und sich zu seinem Roman Salambo inspirieren ließ. Außerdem entdeckten sie den Ort, an dem viele tunesische Jugendliche gern ihre Zeit vertreiben, um zu flirten.

Nach einer ausführlichen Führung durch Karthago ging die Reise weiter nach Sidi Bou Said, das Künstlerdorf, das schon Maler wie August Macke und Paul Klee in seinen Bann zog. Das idyllische Städtchen mit seinen weiß-blauen Häusern, den engen Gassen und dem herrlichen Blick auf das Meer, lädt zum Verweilen ein. So ließ es sich auch die Gruppe aus Schnepfenthal nicht nehmen, in

einem Café den Blick und die Atmosphäre bei einem typischen tunesischen Getränk zu genießen: Tee mit Pinienkernen.

Während des Aufenthaltes standen weitere Ausflüge auf dem Programm, beispielsweise nach Douga und Testour, aber auch nach Hammamet und Nabeul sowie nach Kurbus. Kurbus ist ein idyllischer Ort am Mittelmeer, etwa 60 Kilometer von der Hauptstadt entfernt, der mit seinen natürlichen, heilenden Quellen Besucher von überall anlockt. Die Fahrten zu den einzelnen Zielen wurden durch viel Gesang und Tanz zu einem Erlebnis und einem großen Spaß. So lernten die Schüler singend Arabisch und Deutsch.

„Leider verging die Zeit viel zu schnell und der Abschied fiel allen sehr schwer. Da die Sprachreise so ein Erfolg war und die Kontakte zu den Lehrern und vor allem der Inspektorin für Deutsch so eng sind, soll nun eine Schulpartnerschaft erwachsen“, kündigt Sara Hoffmeier an. Im September erwartet die Salzmannschule den Gegenbesuch aus Tunis. Die Reise



Im Alltag von Tunesien haben Sprachschüler der Salzmannschule Schnepfenthal ihre Arabischkenntnisse weiter ausgebaut.

nach Tunis und der enge Kontakt zu den tunesischen Schülern und Lehrern förderte das Kennenlernen und vor allem die Auseinandersetzung mit einer neuen Kultur. Die deutschen Schülerinnen kehrten mit einem

veränderten, sehr positiven Bild von Tunesien zurück und auch die Tunesier konnten viel über die deutsche Kultur lernen. „Es war sehr schön, zu sehen, wie die Schülerinnen miteinander umgingen und wie schnell

Freundschaften geschlossen wurden. Ich danke an dieser Stelle noch einmal allen, die für den Erfolg und das Zustandekommen der Reise beitrugen und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen“, sagt die Lehrerin.

TLZ 28/24.3.2013